

Die Macht des Wortes: Auszeichnung für Porsche-Chef

Ferdinand-Porsche-Preis für eine Idee, die sitzt

Quiz-Kandidatin erfährt Porsche-Faszination

Erich Kakalik: Seit 50 Jahren bei Porsche



>> Zum neunten Mal wurde der 1994 gestiftete Cicero-Rednerpreis vergeben. Der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG und die Redaktion des Praxishandbuchs „Der Reden-Berater“ zeichnen damit herausragende deutschsprachige Redner-Persönlichkeiten mit diesem renommierten Preis aus. Die Preisstifter wollen die wichtige Rolle der Redekunst in einer lebendigen Demokratie stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. 2003 sind Dr. Wendelin Wiedeking (r.) und der Schweizer Bundesrat Moritz Leuenberger (2. v. l.) mit dem Cicero-Rednerpreis geehrt worden. Weitere Preisträger sind der Theaterregisseur Hans Neuenfels (2. v. r.) und der Bielefelder Geisteswissenschaftler Prof. Hans-Ulrich Wehler (l.). Während einer Feierstunde im Bonner Wasserwerk bekam Wiedeking die Bronzestatue überreicht, die den römischen Staatsmann und Rhetoriker Cicero darstellt. Bei der Preisverleihung stellte der Manager einen Zusammenhang zwischen Cicero und Porsche her: „Cicero war ein Außenseiter, der sich zeitlebens gegen den römischen Amtsadel behaupten musste. Die Adligen unterschätzten ihn häufig und empfanden Cicero als nicht ebenbürtig. Diese ständige Selbstbehauptung hat ihn geprägt“, sagte Wiedeking. Die Jury lobte den Porsche-Chef für seine ausgeprägte Fähigkeit, wirtschaftliche Sachkenntnis, Führungsqualität und rhetorische Kunstfertigkeit in seltener Einheit beispielhaft zusammenzuführen. Gewürzt mit Humor, Witz und Einfallsreichtum habe er für die Unternehmenskultur Deutschlands die besten Maßstäbe gesetzt.

>> Der „Professor Ferdinand Porsche Preis“ geht in diesem Jahr an Uwe Borchers, Program Management Director des Automobil-Innenausstatters Johnson Controls mit Sitz in Burscheid. Diplomingenieur Borchers erhielt den mit 50 000 Euro weltweit höchstdotierten Automobiltechniker-Preis für die Entwicklung des 18-Wege-Sitzes, der erstmals im VW Phaeton eingesetzt wurde. Der von Louise Piëch, Tochter von Ferdinand Porsche, gestiftete Preis wurde von der Technischen Universität Wien bereits zum 13. Mal verliehen. In diesem Jahr wurde eine Entwicklung prämiert, die eine neue Dimension des Sitzkomforts gewährleistet: Die neue Technologie umfasst nicht nur optimale Sitzergonomie, Sitzdruckverteilung und Sitzklimatisierung (Kühlung und Heizung), sondern auch eine Massagefunktion durch eine Vier-Wege-Lordosenstütze. Das Foto zeigt von links: Dr. Michel Piëch, Preisträger Uwe Borchers, Dr. Wolfgang Porsche, Professor Dr. Peter Skalicky (Rektor der Technischen Universität Wien).

+++ Design wird gebündelt +++

Die Porsche AG und die Design Management GmbH in Salzburg bündeln ihre Aktivitäten der Markenführung außerhalb des Automobilbereichs in einer neu gegründeten Gesellschaft: die Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Dadurch wird der Markenauftritt von Porsche vereinheitlicht. Im Geschäftsbereich hochwertiger Luxusartikel und Accessoires erwarten die Partner durch die Zusammenführung der Aktivitäten von Porsche Design und Porsche Selection Synergien.

>> In der RTL-Quizshow „Wer wird Millionär?“ äußerte die Kandidatin Edeltraud Tietz im Gespräch mit Moderator Günther Jauch den Wunsch, sich einmal in einen behindertengerechten Porsche zu setzen. Anlass für Porsche, die an Multipler Sklerose erkrankte Frau nach Zuffenhausen einzuladen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann genoss Edeltraud Tietz Rundfahrten mit verschiedenen Porsche-Fahrzeugen. Porsche-Kundenberater Heinz Mayrhofer (s. Foto) erklärte ihr unterschiedliche technische Lösungen, die es auch Rollstuhlfahrern ermöglichen, einen 911 oder Cayenne zu fahren. Edeltraud Tietz war sehr beeindruckt: „Es hat mich positiv überrascht, dass man als Behinderter sogar einen reinrassigen Sportwagen fahren kann.“ Und ihren Rollstuhl zieht seither ein neuer Aufkleber: das Porsche-Wappen.

+++ Mehr Platz in Leipzig +++

Das Gelände von Porsche in Leipzig wurde um insgesamt 73 Hektar im Bereich des Güterverkehrszentrums erweitert. Das Porsche-Areal vergrößert sich dadurch auf über 200 Hektar. Mit dem Ankauf der Flächen nimmt Porsche eine bereits beim Kauf des ursprünglichen Grundstücks im Jahre 1999 erworbene Option wahr, um jetzt das Areal zu arrondieren. Auf seinem Leipziger Grundstück hat Porsche zwischenzeitlich auch Lieferanten angesiedelt.

+++ Alles unter einem Dach +++

Die CTS Fahrzeug-Dachsysteme GmbH, an deren Stammkapital von 4,09 Millionen Euro die Porsche AG bislang mit 50 Prozent beteiligt war, wurde vollständig vom Stuttgarter Sportwagenhersteller übernommen. Die restlichen 50 Prozent waren im Besitz der DaimlerChrysler AG. Porsche will sich durch die Vollübernahme die Kompetenz in der Entwicklung und Produktion von Fahrzeugdächern sichern und zusätzliche Potenziale im Wachstumsmarkt für Dachsysteme erschließen.